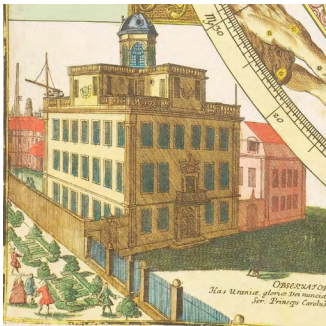


Schöne Aussichten  
Historischer Spaziergang

Sternwarte - Vier Standorte

www. Kasselerkunden.de, Rundgänge  
(Nachweise und Details dort)

Stadtplan von Roth, 1736 (Ausschnitt, gedreht)



Landgraf Karl lässt 1714 das Palais Bellevue errichten, auf dem Dach das Observatorium.



Auf dem Zehrenturm lässt Landgraf Friedrich II. 1779 eine moderne Sternwarte installieren.



1696 veranlasst Landgraf Karl, das Ottoneum zum Kunsthaus mit Observatorium umzubauen.



1560 lässt Landgraf Wilhelm IV. auf der Südaltane des Schlosses eine Sternwarte einrichten.

Wilhelm IV. ist ausgebildeter Astronom, Mathematiker und Botaniker. Er gründet **die erste Sternwarte in Deutschland** in der Mathematiker, Astronomen und Feinmechaniker fest angestellt sind. Hier entwickelte Instrumente zur Beobachtung und Messung der Gestirne erlauben exakte Berechnungen, und sie sind an den europäischen Höfen für ihre Genauigkeit und handwerkliche Präzision bekannt. Christoph Rothmann wird Observator (Mathematiker), Jost Bürgi beginnt als Instrumenten- und Uhrmacher. Dieser baut die ersten Sekundenuhren. Mit den in Kassel entdeckten Berechnungsmethoden lassen sich die Durchgangszeiten zweier Gestirne auf Winkelmessungen beziehen. Bürgi entwickelt zudem die ersten Logarithmentafeln. Die vom Landgrafen geförderte Astronomie geht einher mit der Entstehung namhafter feinmechanischer Werkstätten, die Messgeräte ganz aus Metall herstellen, in höchster Präzision, führend in Deutschland.



Vedute auf Stadtplan von F. W. Selig, Ingenieur Lieutenant, 1781. Stich G. W. Weise

In der Bildreihe oben ist das Palais Bellevue abgebildet mit dem auf acht Meter verlängerbaren Holzfernrohr, es ist ein Ausschnitt aus Blatt 19 des „Atlas novus coelestis“, J. G. Doppelmayr, 1742. Kassels Observatorium auf dem Palais Bellevue ist hier zusammen mit drei herausragenden europäischen Sternwarten abgebildet. Das Orangerie-Schloss zeigt im **Astronomisch-Physikalischen Kabinett** die Messinstrumente aus Kassels vier Sternwarten. Eine der ältesten deutschen Sammlungen, international im Rang, erwartet hier Besucher mit einem Zehn-Meter-Projektionsplanetarium in der Kuppel. Am Haupteingang beginnt der Planetenweg.

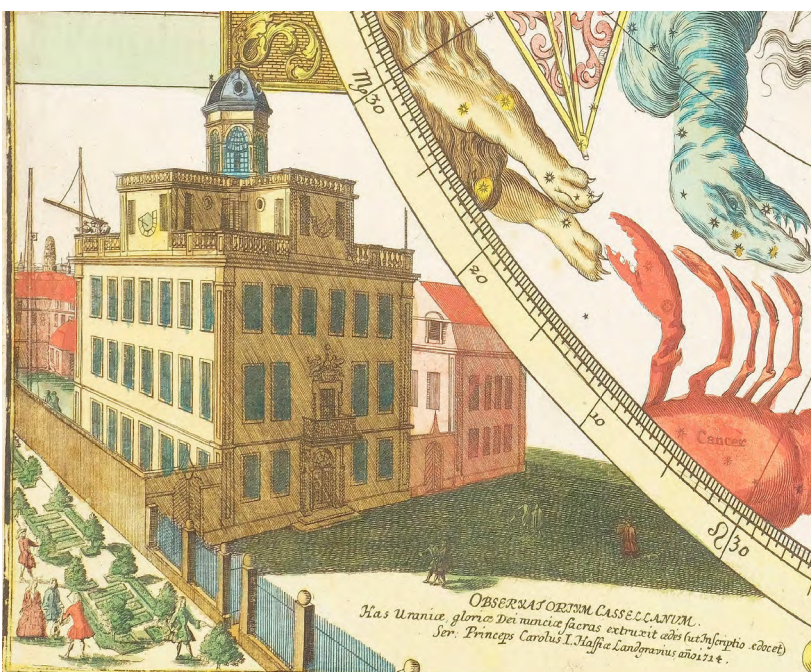
Von der Karlswiese aus, auf einem Historischen Spaziergang, kommen heute in den Blick:

- > **die Orangerie und andere für die Landesgeschichte sehr bedeutende Gebäude,**
- > ganz besonders aber die Standorte von drei Sternwarten - **Ottoneum, Zehrenturm, Palais Bellevue.**

Atlas novus coelestis von Johann Gabriel Doppelmayr, gedruckt in Nürnberg, bei Homannische Erben 1742, Blatt 19, südl. Sternenhimmel, Scan Universität Utrecht.  
 Mehr und Nachweise unter: [www.kasselerkunden.de](http://www.kasselerkunden.de), Rundgänge, Schöne Aussichten



Die Entwicklungen sind erstangig, deshalb ist Kassel zurecht in die Reihe der wichtigsten Observatorien Europas (London, Kopenhagen, Berlin, Paris, Nürnberg, Prag) aufgenommen. Das Museum der Orangerie stellt feinste Messinstrumente aus und veranschaulicht anhand von Original Arbeitsunterlagen die führende Rolle der von hessischen Landgrafen des 16. bis 18. Jahrhunderts initiierten und unterstützten Forschungen. Das sind bedeutende Zeugnisse für die Wissenschaftsgeschichte Europas. Im Museum kann das alles erlebt werden: Mit Instrumenten, Fernrohren, Uhren hantieren und selbst beobachten und messen.



In Kassels Sternwarten und Laboratorien finden *Untersuchungen, Beobachtungen und Experimente* statt. Empirisches Denken kann sich unabhängig von an Dogmen ausgerichteter Lehre entfalten.

J. Bürgi entwickelt sekundengenaue Uhren und fügt damit die Zeitmessung in Beobachtung und Ortsbestimmung von Sternen ein. Der Distanzmesser, Bürgis Triangularinstrument, wird für die Landaufnahme im 17. Jahrhundert unentbehrlich.

Fortgesetztes Beobachten und Messen, Experiment, Vergleich von Ergebnissen und Daten, Überprüfbarkeit und der Austausch unter Forschern sind Basis der modernen Wissenschaften.